

Der Stadt Bestes

Am Ende eines Jahres halten wir mitunter Rückblick und danken Gott für allen Ertrag, den er uns im zurück liegenden Jahr gelingen ließ. Wer alles zu diesem „uns“ gehört, erläutert der Prophet Jeremia in einem Brief an die Gefangenen in der Landschaft Babel (Jeremia 29,7):

*7. Suchet der Stadt Bestes, dahin ich euch habe lassen wegführen,
und betet für sie zum Herrn, denn wenn es ihr wohl geht, so geht es euch auch wohl.*

Nicht jeder Aalener wurde nach Aalen weggeführt, es gibt auch Einheimische, die nie woanders gewohnt haben. Andere sind nach der Ausbildung wegen eines Arbeitsplatzes nach Aalen gekommen oder zurückgekehrt.

Wenn diese Empfehlung des Propheten Jeremia sogar in der Babylonischen Gefangenschaft galt, dann gilt sie auch für unsere heutigen Asylanten und selbstverständlich auch alle anderen Bewohner der Region Ostwürttemberg. Die Frage nach dem Beruf stellte Luther in einen Zusammenhang mit einer göttlichen Berufung, denn ihm war klar, dass niemand mehr arbeiten würde, wenn alle Deutschen plötzlich Prediger wären. So dürfen auch wir unsere Karriere von Jesus planen lassen und den Posten dankbar aus seiner Hand nehmen, an den er uns gerade gestellt hat.

Unser Landrat Klaus Pavel hat einmal ein Büchlein verfasst, in dem er dieses Zitat aus dem Propheten Jeremia aufgreift, denn auch er weiß, wie wichtig gläubige, ehrliche und fleißige Leute in einer Region sind. Dabei hat er die biblische Botschaft so präsentiert, dass sich auch Ungläubige nicht daran verschlucken. Dies ist sein Beitrag zum Besten unserer Region.

Das Suchen des Besten für unsere Stadt muss nicht unbedingt mit einem Sitz im Stadtrat oder Kreisrat zusammenfallen. Es ist auch möglich, unseren Kunden, Nachbarn und Verwandten bei der Lösung ihrer Probleme behilflich zu sein. In unseren Sozialwohnungen gibt es immer wieder Leute, die mit der Bewältigung ihres Lebens überfordert sind. Näheres dazu erfahren wir auf Anfrage bei der Caritas und der Diakonie.

Und dann kommt die Herausforderung des Lebens, wenn wir einmal etwas erfunden haben: Brauchen wir dafür ein Patent, oder ist es nicht besser, einen Forschungsbericht so zu publizieren, dass alle Interessierten etwas damit aufbauen können? Die Worte Jesu Christi, dass da, wo unser Schatz ist, auch unser Herz ist (Matthäus 6,21), zeigen den Unterschied auf, ob wir anderen Menschen helfen und dabei dann auch unser Auskommen haben werden oder ob wir reich werden wollen. Der Apostel Paulus warnt in diesem Zusammenhang sogar den Timotheus (1. Timotheus 6,9-12):

9. Denn die da reich werden wollen, die fallen in Versuchung und Stricke und viel törichte und schädliche Lüste, welche versenken die Menschen in das Verderben und Verdamnis.

10. Denn Geiz ist eine Wurzel alles Übels; welches hat etliche gelüftet, und sind vom Glauben irre gegangen und machen ihnen selbst viel Schmerzen.

11. Aber, du Gottesmensch, fliehe solches; jage aber nach der Gerechtigkeit, der Gottseligkeit, dem Glauben, der Liebe, der Geduld, der Sanftmut;

12. Kämpfe den guten Kampf des Glaubens, ergreife das ewige Leben, dazu du auch berufen bist und bekannt hast ein gutes Bekenntnis vor vielen Zeugen.

Wer Jesus nachfolgt, dessen Schatz sind die Menschen, für die er sorgt, und diesen Schatz kann er auch im Himmel wiederfinden. Auch das ist ein Reichtum, für den wir Gott danken.

Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*; Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von (Heinrich Ludwig) Brönnner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[2016Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2016)